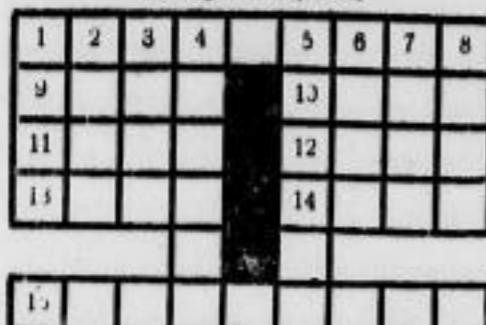


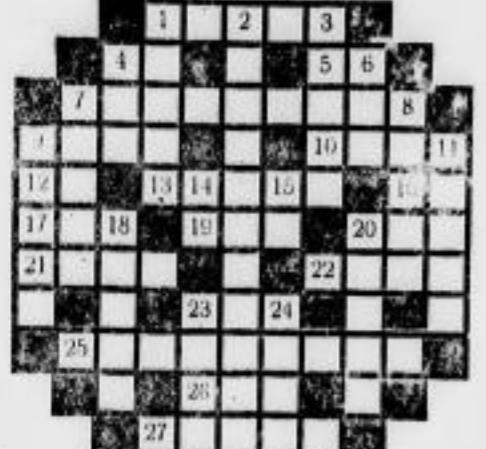
Rätsel-Ecke.

Kreuzworträtsel A.



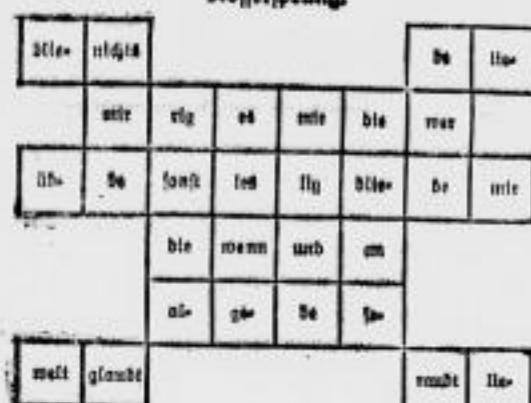
Die Worte bedeuten von oben nach unten: 1. Bekleidungsstück, 2. biblische Person, 3. Nebenfluss der Donau, 4. Stadt in Ober-Banien, 5. unwillkürlicher Boden, 6. Präsentation, 7. Tropenpflanzung, 8. biblisches Land. Von links nach rechts: 1. Monat, 9. deutscher Ritus, 10. Nebenfluss der Saale, 11. Blatt aus einem Haushalts-Mädchen, 12. Nebenfluss der Donau, 13. u. 14. weiblichen Vorname, 15. Naturkatastrophe.

Kreuzworträtsel B.



Die Worte bedeuten von oben nach unten: Stadt in Mecklenburg-Schwerin, 2. Ziel jeder Sportgruppe, 3. Getränk, 4. menschlichen Körperteil, 5. russisches Gouvernement, 7. Stadt in der Schweiz, 8. Sieger, 9. früherer Kriegsflieger, 11. Altersart, 14. chemisches Zeichen für ein Metall, 15. Fluss in Italien, 18. biblische Person, 20. früheren französischen Geschäftsmann, 23. Nebenfluss der Weisach, 24. Spieltarifinstitut, Von links nach rechts: 1. Mandarinentintung, 4. Alchemiekunst, 5. Altersuf, 7. Altersart, 9. Brettspiel, 10. altitalienische Gottheit, 12. römische Münze, 13. Beleuchtungsgegenstand, 16. chemisches Zeichen für ein Element, 17. babylonische Gottheit, 19. männlichen Vornamen, 20. Getränk, 21. biblisches Land, 22. Wirkstoff der Mannbarkeit, 23. Fluss in Ost-Ursula, 25. sportliches Spiel, 26. Naturgebilde, 27. Beförderungsmittel.

Schiffspuzz.



Alexander von Gleichen-Rußwurm

zu seinem 60. Geburtstag am 6. November 1925.

Von Fedor v. Robeltig.

Schillers jüngste Tochter Emilie heiratete 1888 einen blutjungen fränkischen Edelmann, den Freiherrn Adalbert von Gleichen-Rußwurm, den sie bei ihrem Berliner Aufenthalt im Hause Wilhelm von Humboldts kennen gelernt hatte. Die Ehe war eine unendlich glückliche. In dem schönen Gleichen-Rußwurms Schloss Greifenstein ob Bonnland in Unterfranken fand die reichbegabte Frau Muße zu ihren literarischen Arbeiten, die viele interessante Beiträge zur Lebens- und Schaffensgeschichte ihrer Eltern brachten. Ihr ist auch der Grundstock des Greifensteiner Schlossmuseums zu danken, aus dem die wichtigsten nachgelassenen Papiere des Dichters später dem Weimartischen Archiv überwiesen wurden. Sie starb am 25. November 1872 und hinterließ nur einen Sohn, den 1838 geborenen, 1901 verstorbenen Ludwig, einen talentvollen Maler, vermählt mit Elisabeth Freiin von Thünen-Adlersricht, die auch ihm einen Sohn schenkte, der in der Taufe den Vornamen Karl Alexander Schiller erhielt (geboren am 8. November 1865). Der Beiname Schiller war wie eine Vorbedeutung, denn als der letzte männliche Nachkomme des Dichters, der österreichische Major a. D. Friedrich Ludwig Ernst von Schiller, 1877 verstarb, blieb aus der Schillerischen Familie nur noch der Enkel aus dem Weibstamm Alexander von Gleichen.

Künstlerische Anlagen pflegten sich, wenn auch nicht immer, so doch häufig, zu verecken. Dem Maler folgte der Schriftsteller. Alexander von Gleichen erzählte selbst in einem, ihm aus Anlaß seines 60. Geburtstages von seinem Verleger Julius Hoffmann gewürmeten kleinen Buch anprechende und liebenswürdige Einzelheiten aus seiner Kindheit auf Greifenstein. Die Mutter war kurz nach seinem Geburt gestorben, aber die Großmutter Emilie lebte noch, als vielbeschäftigte Schloßherrin, und übermittelte dem Enkel mancherlei, was durch die Überlieferung in ihr lebendig war. Der ganze Lebensaufschwung auf Greifenstein war eine Anlehnung an das antike, gemischt mit leichter Empfindsamkeit und geprägt von einem reichen gesittigen Verkehr, und so war es nur natürlich, daß in dieser Atmosphäre sich fröhlichkeit litterarische Interessen in Alexander regten. Seine erste Ausbildung wollte, daß er schon als Kind mit seiner lebigen Gattin in brieflicher Verbindung trat. Beide waren Geschwisterinder,

Gedächtnis.

Aus den Silben:
bei - bei - bu - budi - e - ei - ga - ga - ga - gei - gei -
- go - i - in - jus - fa - tom - fu - ie - lei - na -
- new - o - rett - si - ros - sal - je - si - si - ia -
- sind 14 Worte zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Spruch ergeben. Die Worte bedeuten: 1. Stadt im russischen Gouvernement Kiew, 2. Baum, 3. bekanntes Filmtitel, 4. Naturscheinung, 5. verfammene Menschen, 6. Heerführer im russisch-japanischen Krieg, 7. Bierart, 8. griechische Gottheit, 9. fröhlicher deutscher Maler, 10. Heliplane, 11. Insektenfresser, 12. Befestigungsgegenstand, 13. römischen Rechtegelehrten, 14. Bildhauer.

Berettsatz.

Aus den Tropen importiert!
In dem schönen Afrika,
Von den Tropen heißen Sonnen,
Lebte ein Tier mit „A“
Einst in Rudeln und Kolonnen.
Als mit neuem Kopf und Rück,
Nun kost unerträglich heute,
Vielleicht es doch ein Hochgenuss,
Für die Nagen alter Zeiten.

Diamanträtsel.



Vorstehende Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wogenden Reihen ergeben: 1. Konsonant, 2. Naturgebilde, 3. deutschen Autonomie der Vergangenheit, 4. Bierbrauerei, 5. berühmten früheren Komponisten, 6. Stadt in Brandenburg, 7. Antlett, 8. Pelzmutter, 9. Konsonant. Die beiden Mittelreihen ergeben dasselbe Wort

Lösungen der Rätsel in Nr. 255 und 257
des Auer Tageblattes.

Auflösung zum Kreuzworträtsel A.

Von oben nach unten: 1. Marter, 2. El., 3. Roggt, 4. Emilie 5. Urteil, 6. Ra., 7. Gallon, 12. Ra., 14. Ra. Von links nach rechts: 1. Werseburg, 8. Ra., 9. Ra., 10. Geist, 11. Dan., 13. Eis, 16. Eis, 18. Ido, 17. Rat, 18. Law.

Auflösung zum Kreuzworträtsel B.

Von oben nach unten: 1. Waler, 2. Krabbe, 3. Zinne, 4. Spel., 5. Sorel, 6. Brudermost, 18. Küchen, 14. Glas, 18. DR., 19. Kur, 20. Tie, 22. Ra. Von links nach rechts: 1. Rat, 4. Ra., 6. Arm, 7. Ra., 8. Lambr., 10. Oberle., 11. Ra., 12. Sobe, 13. Knes, 16. Sora, 17. Gma, 18. Oba, 19. Kaiser, 21. Gna, 22. Linde, 24. Erde.

Auflösung zum Schiffspuzz.

Lob das Jagen, laß das Klagen,
Wundre mutig deine Bahn,
Such das höchste füh'n zu wagen,
Steige zärtig berg'hin.

(Gramello.)

Auflösung zum Gedächtnis.

1. Opposition, 2. Galbel, 3. Eggo, 4. Zwitscher, 5. Zitzen, 6. Gabelform, 7. Offenbach, 8. Schergo, 9. Gogen, 10. Hoppel, 11. Zöyen, 12. Galibel, 13. Glod, 14. Zöyen.

Auflösung zum Rätsel „Erinnerung“.

Rat - Rat - Rat.

Lustige Ecke.

Kindliche Orthographie. De Dorfschöne schenkt ihrem Schatz ihr Bild in ganzer Figur mit folgender Widmung: „Hier hast Du mich gans, erkennt Du die Biene?“

Auch ein Weg. „Du hast ja eine Anzeige in der Zeitung, wegen eines entlaufenen Hundes?“ „Stimmt!“ — „Aber du hast ja gar keinen Hund.“ — „Richtig, aber ich will mir einen anschaffen.“

Ze nachdem. Ein Stadthilfe weiß nicht, ob es ein Herrenhut für 20 Mark oder ein Damenhut für 70 Mark wird.

Theorie und Praxis. Der Vater mit den Kindern kommt bloß daher, daß sie alles machen, wie Vater es macht — aber nicht, wie Vater es sagt!

Dogit. G. H. Gary, der Leiter des Stahltrutz, wurde einmal gefragt: „Glauben Sie, daß die Stahltrutz-Armen heraus oder herunter gehen werden?“ — „Natürlich, glaube ich das. Stahltrutz tun sie nicht, und Lehmanns können sie nicht gehen.“

Der gewarnte Jungling. Zwei alte Herren machen ihren gewohnten Spaziergang durch den Treptower Park — ein 90-jähriger Nichtraucher und 80-jähriger Kettenraucher. Während der Unterhaltung auf einer Bank an der Spree sagte der 90-jährige zum 80-jährigen: „Junge, ich sage dir, du wirst nicht alt, du rauchst zu viel.“

Rindermund. „Mutter“, fragt Karlchen, „wo kommen denn Batis hin, wenn sie getorben sind?“ Erstaunt schaut die Mutter auf den kleinen Knirpser. „Aber Liebling, wie kommst du denn zu dieser Frage? Natürlich kommen Batis auch in den Himmel.“ Karlchen denkt eine Weile ernstlich nach und meint dann: „Du, Mutter, aber ich denk, im Himmel darf keiner schimpfen!“

Mama: „Wie gefällt dir Onkel Julius?“ — Die kleine Else: „Sowieso ganz gut, wenn er nicht auf dem Kopf 'o — barfuß wäre!“

Aus einem Liebesbrief. „... Ich habe die bestimmte Erwartung, daß Du nun endlich zum Stellbeinhelm kommen wirst und wieder zum letzten Male mit Achtsamkeit.“ Dein Kätzchen

Unbestrafbar. Professor: „Was glauben Sie, wäre nehehen, wenn Wallenstein nicht ermordet worden wäre?“ — Schüler: „Ich glaube, er wäre später doch gestorben!“

Berraten. Mutter: „Läßt mich dies nicht wieder sehen! Ein Mädchen darf nur einen Herrn küssen, den sie auch zu heiraten gedenkt!“ — Tochter: „Aber Mama, ich kann doch nicht alle Herren küssen!“

Gute Ausrede. Richter: „Angeschlagter, wie kamen Sie dazu, als Sie bettelten, die betreffende Dame zu bedrohen, indem Sie sagten: „Sie müssen sterben!“ — Angeklagter: „Ich habe ja nich gesagt, dat sie gleich sterben muß, und sterben müssen wir ja alle mal!“

Die alten Deutschen. Lehrerin: „Run noch einmal die Stände der alten Deutschen. Umalle, welches waren diese?“ — Umalle: „Die Hörtigen und die... die...“ — Lehrerin: „Run, das Gegenteil!“ — Umalle: „Die Schwerhörigen.“

Bettler. „Lieber Herr, Sie leben's mir zwar nicht an, aber ich bin ein Opfer der modernen Wissenschaft.“ „Oh, oh — durch Röntgenstrahlen?“ „Nee, Fingerabdruck.“

Uhrendälder hängen an den Wänden, das Geschlecht der Gleichen gehört zum Uradel Thüringens, und viel hat sich aufgesammelt im Laufe der Zeit und wurde viertäglich aufbewahrt. Aus langen dunklen Wandelgängen, dämmerungsgefüllten Gewölbekammern und Ginnenfluchten tritt uns Vergangenes entgegen, das Leben einer Gesellschaft, die einst da war und von deren Handlungen in Sitten, Stilen und Gefinnung die alten Mauern Wunderliches erzählen könnten. „Es war einmal“ sangen die Märchen an. „Es war einmal“ kann man auch von dem Gleichen sagen, daß Schloss Greifenstein einst bestand. Und vielleicht kam dem Dichter bei einem Rundgang durch die alte Welt und bei dem Erinnern an das Gemeine auch der Gedanke an seinem großen kulturhistorischen Hauptwerk, der sechshundertjährigen Geschichte der europäischen Gesellschaft, die nicht nur in der deutschen Literatur, sondern ebenso in der fremden kein Gegenbild kennt. Ich weiß nicht, wen ich hören schaue soll, den feinfühligen Dichter oder den Geschichtsschreiber, der uns, niemals doktrinär werdend, seine fabelhaften Felsenheit und eine Gelehrsamkeit in prachtvolle Sprachformen kleidend, durch alle Zeitalter führt und die gesellschaftlichen Stimmungen der Vergangenheit in uns hält, werden lädt.

Schönste Geburtstage von berühmten oder bekanntengeworbenen Schriftstellern werden in unseren Tagen oft allzu ausdruckslos gefeiert. Alexander von Gleichen ist kein Freund des Lourens. Wie ich ihn zu kennen glaube, möchte ich vermuten, daß er den 8. November am liebsten in der herbstlichen Stille von Greifenstein verleben wird. Aber des Gründens, das ihn an diesem Tage umrast, und der Grüße und Wünsche, die ihm zuliegen, wird er sich nicht ernehren können.

In jetziger teurer Zeit

Mit Maggi's Wörter in der Nähe spars.
Was braucht genau die jeder Original-
käse beigegebene Ausweitung.
Sortimentsfester Preis in großen plombierten
Originalfleischen zu RM 6.50.

